

**DEPARTEMENT  
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

**FRAGEBOGEN-AUSZUG**

**Kantonales Integrationsprogramm (KIP); Verlängerung der laufenden Programmperiode 2018–2021 (KIP 2) bis Ende 2023 (KIP 2bis); Zusatzkredit**

---

**Details**

Datum des Auszugs	25.02.2021 08:45
-------------------	------------------

---

**FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG**

Kantonales Integrationsprogramm (KIP); Verlängerung der laufenden Programmperiode 2018–2021 (KIP 2) bis Ende 2023 (KIP 2<sup>bis</sup>); Zusatzkredit

**Anhörungsdauer**

Die Anhörung dauert vom 27. November 2020 bis 26. Februar 2021.

**Inhalt**

Seit 2014 sind die spezifischen Integrationsmassnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden unter dem Dach der Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) gebündelt, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Zuwanderung gemeinsam anzugehen. Die laufende Programmperiode KIP 2 endet 2021. Sie soll mit gleichbleibendem inhaltlichem und finanziellem Rahmen um zwei Jahre verlängert werden. Der Verpflichtungskredit für KIP 2 muss darum mit einem Zusatzkredit aufgestockt werden.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter [www.ag.ch/anhörungen](http://www.ag.ch/anhörungen).

**Auskunftsperson**

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

**KANTON AARGAU  
Departement Volkswirtschaft und Inneres**

Sibel Karadas  
Leiterin Sektion Integration und Beratung  
Amt für Migration und Integration Kanton Aargau  
062 835 14 15  
sibel.karadas@ag.ch

Besten Dank für Ihre Mitarbeit. Mit einem Klick auf die Schaltfläche "Weiter" gelangen Sie auf die nächste Seite.



## Angaben zur Ihrer Stellungname

**Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.**

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an eAnhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	GrüneAargau
E-Mail	info@grueneaargau.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

*Bitte notieren*

Vorname	Gertrud
Nachname	Häseli
E-Mail	gertrud.haeseli@grossrat.ag.ch

## Fragen zur Anhörungsvorlage

### Allgemeine Grundsätze und Rahmenbedingungen

Frage 1: Sind Sie mit der Beibehaltung der allgemeinen Grundsätze und Rahmenbedingungen für die verlängerte Programmperiode des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) einverstanden? (vgl. Kapitel 3.1)

*Bitte wählen Sie eine Antwort aus:*

- einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Die Grünen begrüßen es, dass auch Personen im erweiterten Asylverfahren mit einer hohen Bleibeperspektive zur Zielgruppe der spezifischen Integrationsförderung gezählt werden. Diesbezüglich ist es uns allerdings ein Anliegen, dass die Bleibeperspektive nicht zu pessimistisch, sondern eher optimistisch eingeschätzt wird, damit sicher bei allen, die am Ende des Asylverfahrens in der Schweiz bleiben können, der Integrationsprozess möglichst frühzeitig begonnen haben wird.

### Schwerpunkte der verlängerten Programmperiode

Frage 2: Sind Sie mit den für die verlängerte Programmperiode formulierten Schwerpunkten einverstanden? (vgl. Kapitel 3.2.1 und 3.2.2)

*Bitte wählen Sie eine Antwort aus:*

- einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Mit beiden Schwerpunkten sind wir einverstanden und teilen die Meinung, dass hier Verbesserungen notwendig sind. In beiden Bereichen braucht es aber dringend zusätzliche Massnahmen: • Damit eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann, müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen. Insbesondere bei der Wohnsituation (Stichwort integrationsförderndes Wohnen) und Betreuung der jungen Erwachsenen gibt es noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Eine angemessene Wohnsituation (Platz, Ruhe, Internet, etc.) sowie persönliche Betreuung bei Problemen (Gesundheitsfragen, Unterstützung mit Korrespondenz und Ausbildung, Familiennachzug, Härtefallgesuche, Lehrstellensuche, etc.) sind zentral, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann. • Zusätzlich braucht es Anstrengungen, dass vermehrt ausländische Diplome anerkannt werden. Dies erleichtert den Spätmigranten den Arbeitseinstieg und trägt aus Schweizer Sicht gleichzeitig zur Reduktion des Fachkräftemangels bei. • Die hohe Gemeindeautonomie ist für den Integrationserfolg leider hinderlich. Es gibt sehr grosse Differenzen zwischen den Gemeinden und der Erfolg steht und fällt teilweise mit einzelnen Personen. Alle Gemeinden müssen dazu gebraucht werden, ihre Anstrengungen zu verstärken, z.B. durch verbindliche Mindestkennzahlen und Integrationsziele und/oder Leistungsvereinbarungen. Ergänzend soll der Kanton soll vermehrt Anreize schaffen, dass die Gemeinden die KIP-Angebote auch nutzen und finanzieren können.

### **Weiterführung bisherige Massnahmen**

Frage 3: Bisherige Massnahmen sollen in der Regel weitergeführt und bei Bedarf optimiert und angepasst werden. Sind sie damit einverstanden? (vgl. Kapitel 3.3)

*Bitte wählen Sie eine Antwort aus:*

- einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Natürlich sind wir einverstanden, dass «Massnahmen ... bei Bedarf optimiert und angepasst werden». Wer nicht? Dazu zwei Kommentare: • Aus den vorliegenden Dokumenten wird uns jedoch nicht abschliessend klar, bei welchen Massnahmen dies der Fall ist – und wie genau dieser «Bedarf» ermittelt wird. Gerne hätten wir mehr darüber erfahren, welche Massnahmen aus welchen Gründen optimiert - bzw. vielleicht auch abgeschafft oder neu geschaffen - werden müssen. • Im Hinblick auf KIP 3 erwarten wir zusätzliche Anstrengungen in den Bereichen Frühförderung (durch Kitas etc.) sowie zusätzliche Gelder für interkulturelle Dolmetscher. Beides ist derzeit ungenügend, aber zentral für den Integrationserfolg.

### Finanzielle Auswirkungen

Frage 4: Erachten Sie die für die spezifische Integrationsförderung gemäss Art. 58 Abs. 3 des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG) vorgesehenen kantonalen Mittel für die Jahre 2022 und 2023 im bisherigen Umfang (1,45 Millionen Franken jährlich) als angemessen?

*Bitte wählen Sie eine Antwort aus:*

- einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Nachdem vor vier Jahren anlässlich der Haushaltssanierung die finanziellen Mittel für das KIP 2 im Vergleich zum KIP 1 um 2.2 Mio. Franken gekürzt worden sind, erachten wir es nun an der Zeit, die Kürzung wieder rückgängig zu machen und für die nächsten beiden Jahre jährlich 2 Mio. Franken anstelle der 1.45 Mio. Franken zu investieren. Damit könnte der Wichtigkeit des Themas Integration für das Zusammenleben, für die wirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit, für den gesellschaftlichen Reichtum und für die persönliche Entfaltung in besserem Masse Rechnung getragen werden.

## Weitere Bemerkungen

Haben Sie noch weitere Bemerkungen oder Kommentare zum Anhörungsbericht?

- Die aktive Mitgliedschaft in Vereinen stellt eine gute, bisher schwach ausgeschöpfte Möglichkeit zur Integration dar. Daher wünschen sich die Grünen in diesem, aber auch in anderen Bereichen, wie z.B. bei der Arbeitsintegration, eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.
- Dass das KIP über 3 Departemente verteilt ist und somit 3 Vorsteher am Werk sind, macht die Zusammenarbeit für die betroffenen Organisationen sehr aufwändig und manchmal nervenaufreibend. Vielleicht könnte man diesbezüglich im Hinblick auf KIP 3 auch eine Vereinfachung der Prozesse anstreben.